**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924) **Heft:** 34: Reise

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ertlärlichen Etwas in seinem Berhalten tam, ein Gefühl des Abscheus, eines unbegreif= lichen Schreckens überkam mich, als ich das fnorrige, lederne Zeug betrachtete.

"Ich habe mehr als einmal wichtige Mit= teilungen durch meine Träume erhalten", sagte mein Genosse in der lehrhaften Art, die er gern zur Schau trug. "Ich mache es mir jett zur Regel, wenn ich über irgendeine materielle Sache im Zweifel bin, diese neben mich zu legen, wenn ich schlafen gehe und auf Erleuchtung zu hoffen. Der Vorgang hierbei erscheint mir nicht sehr dunkel, obwohl er bisher noch nicht den Segen der rechtgläubigen Wissenschaft erhalten hat. Nach meiner Theorie behält jeder Gegenstand, welcher un= mittelbar mit irgendeiner höchsten Geelen= aufregung eines Menschen, sei es nun Freud' oder Leid, in Berührung gestanden, davon einen gewissen Sauch, oder eine gewisse Ge= dankenverbindung zurück, welche imstande sind, sich einer empfindsamen Geele mitzuteilen. Unter empfindsam verstehe ich keines= wegs einen anormalen, sondern einen so ge= schulten Geist, wie Sie und ich ihn besitzen."

"Sie meinen also, jum Beispiel, daß, wenn neben dem alten Schwert dort an der Wand schliefe, ich von irgendeinem blutigen Auftritt träumen würde, bei welchem dieses Schwert eine Rolle gespielt hat?"

"Das ist in der Tat ein vortreffliches Beispiel, denn dieses Schwert ist von mir in dieser Weise benutt worden, und ich sah in meinem Traum den Tod seines Eigentümers, welcher in einem heißen Treffen fiel, dessen Zeitpunkt ich nicht habe genau feststellen können, welches aber mährend der Kriege der Fronde stattgefunden hat.

Wenn Sie sich baran erinnern, so zeigen einige unserer Bolksgebräuche, daß diese Tatsache schon unsern Vorfahren bekannt war, wenn wir dieselbe auch in unserer Weisheit als Aberglauben bezeichnet haben."

"Bum Beispiel?"

"Nun, der Brauch, den Brautkuchen neben das Kopffissen ju legen, um dem Schläfer angenehme Träume zu verschaffen. Dies ist eines von mehreren Beispielen, welche Sie in einem tleinen Wertchen angeführt finden werden, welches ich gerade über diesen Ge= genstand schreibe. Aber, um auf ben Aus= gangspunkt zurückzukommen, ich habe selbst einmal mit diesem Ledertrichter an meiner Seite geschlafen und ich hatte einen Traum, welcher gewiß ein merkwürdiges Licht auf beffen Berwendung und Serfunft wirft."

"Was träumten Sie?"

"Ich träumte —." Er hielt inne und sein Gesicht nahm den Ausdruck gespannten Interesses an. "Beim Jupiter, das ist ein guter Gedanke", sagte er. "Das wird wirklich ein äußerst interessanter Versuch."

"Sie sind selbst ein seelisches Subjekt mit Nerven, welche leicht jedem Eindruck

"Ich habe mich noch niemals in dieser Richtung versucht."

"Dann wollen wir es heute Nacht ver= suchen. Darf ich Sie bitten, heute auf diesem, Ihrem Lager mit dem alten Ledertrichter neben Ihrem Kopftissen zu schlafen?"

Diese Bitte erschien mir zwar ungeheuer= lich; aber ich habe selbst, in meinem kom= plizierten Wesen, einen Seighunger nach allem, was sonderbar und abenteuerlich ist. Ich hatte nicht den geringsten Glauben an Dacres Lehre und erhoffte auch von einem derar= tigen Bersuche nicht das mindeste Ergebnis; aber es machte mir Spaß, den Bersuch zu unternehmen. Dacre zog mit großem Ernst einen kleinen Tisch neben das Kopfende mei= nes Lagers und stellte den Trichter darauf. Nach einem turzen Gespräch wünschte er mir gute Nacht und verließ mich.

Ich saß noch kurze Zeit rauchend bei dem still brennenden Feuer, dachte über den selt= samen Vorfall nach und über den eigentüm= lichen Versuch, den ich machen sollte. So un= gläubig ich auch war, es lag doch etwas Eindrucksvolles in der Bestimmtheit, mit welcher Dacre gesprochen, und meine außergewöhn= liche Umgebung, das große Zimmer mit den seltsamen, vielfach unheimlichen Dingen, welche ringsumher hingen, versetzten mich in eine ernste Stimmung. Endlich kleidete ich mich aus, löschte das Licht aus und fiel, nach= dem ich mich lange auf meinem Lager bin



Darum merkt's Guch, ihr Raucher, großt und klein, Die Tigerbouts sind aromatisch, mild und fein.





täglich bis 12 Uhr nachts im Betriebe Retourfahrt 60 Cts. im Abonnement 45 Cts.

# OffeneTabake

Nur prima Ware

Nur prima Ware
Preis per 1 Kilo
Türkischen, hochf. 7.8
Holländer, hochf. 7.8
Feinschnitt, I 6.
Mittelschnitt, I 6.
Grobschnitt, I 6.
Grobschnitt, I 6.
Cigarrenabschnitt Brissagoabschnitt
Brissagoabschnitt
Schwyzerrollen, I 6.
Strassburgerrollen, I 6.
Strassburgerrollen 7
Varinasrollen, extra 8.
100 Brissago, I 7.
500 Cigaretten, helle 7.
Muster zu Diensten 7.80 Muster zu Diensten

Von einem Kilo an franko, auch sortiert nach Belieben. Ein Pfeitenkatalog gratis - 250 Modelle — verlangen

Al. Andermatt - Huwyler BAAR (Kt. Zug)

Dem Guten sollst Du, und bem Schönen, und auch dem Nebelspalter

## Neo-Saturin das wirksamfte Hilfsmittel

### vorzeitige Schwäche bei Männern

Glangend begutachtet von ben Mergten.

In allen Apothefen, Schachtel à 50 Sabletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50. Prospette gratis und franto!

Beneralbenot:

Laboratorium Nadolin Bafel, Mittlere Strafe 37



Ein herzhaft Lächeln geht über seinen Mund Er gibt feiner Freude unverhohlen Musdruck fund Der Glückliche, er batte Erfolg beim Exportieren. Run bin ich glücklich, ruft er aus, zu wiffen, wo ich foll inferieren:

Un feinem anderen Drt, Mls im neuen "Schweizer=Erport!"

"EXCO" S.A., BERN-GÜMLIGEN



Deine Sehnsucht nach Zwickern und Brillen, Thermometern und anderm zu stillen,

gehst Du, vertrauend im hochsten Maße, zu Hunziker in ber Claraftraße.

F. Hunziker, Optiker, Basel Claraftraße 5 / Telephon 67.01

# Inseriert im Nebelspalter

Benützt die behagliche Stimmung, in welche der Leser durch einen guten Wit versett wird

Ihre Inferate werden mehr Erfolg haben als wenn der Leser, durch Beruf und Arbeit verärgert, nur noch oberflächlich die Tageszeitungen überfliegt